P. T.

Der jüngsten Auflage unseres Kochbuches, die noch rascher als alle früheren vergriffen war, lassen wir nunmehr eine **neunte** folgen, die wir aber diesmal, der noch immerwährend zunehmenden Nachfrage halber, auf 100.000 Exemplare erhöhten.

Diese Popularität, der sich dieser kleine Wegweiser in der Kochkunst allseits erfreut, lässt nicht nur Rückschlüsse ziehen auf die gastronomische Geschmacksrichtung, die sich immer mehr und mehr der gesunden, kräftigen und pikanten ungarischen Küche zuwendet, sondern gestattet auch die Folgerung, dass unser, als **Specialität** weit und breit längst bekannter **echt ungarischer I. Königs-Paprika** es ist, der vermöge seiner Vorzüglichkeit, der ungarischen Küche so weite Bahnen ebnete. In Restaurants solcher Städte und Länder, wo früher beispielsweise das „kleine Gulyás" noch ein ganz fremder Begriff war, fehlt es heute auf keiner Speisekarte.

Dieser Umstand sowie die aus vielen hygienischen Vorträgen und aus unzähligen Besprechungen in medicinischen Fachschriften bekannte Thatsache, dass der **Paprika** wie kein anderes ähnliches Gewürz auf die Verdauung fördernd einwirkt, den Appetit stets rege erhält und den Magen conservirt, überhebt uns der Mühe, für dieses „Gewürz aller Gewürze" oder wie es männiglicher genannt wird: „König aller Gewürze" nochmals eine Lanze brechen zu müssen.

Nichtsdestoweniger können wir noch immer nicht genug vor gefälschten, gesundheitsschädliche Substanzen enthaltende Präparaten warnen, die Viele, darunter auch einige mit Namen „Schlesinger", als unseren **Prima Königs-Paprika** verkaufen und dadurch unser Renommée in Gefahr zu bringen drohen. Das Postulat, auf welches uns der Volksmund unter der Bezeichnung **„Paprika-Schlesinger"** hob, ist aber ein viel zu fest gegründetes, um durch solche Agitationen unterwühlt werden zu können; es ist also nur der leichtgläubige Consument, der den Schaden erleidet.

Wir machen daher aus Gesundheitsrücksichten das P. T. Publicum aufmerksam, bei Ankauf von Paprika **genau auf unsere Firma und unsere Schutzmarke zu achten!**

Bevor wir nun den Schleier lüften, der auch die bisher Uneingeweihten in die Kunst der ungarischen Küche einführen soll,

wollen wir nur noch, dem Tribut der Dankbarkeit Rechnung tragend, der allerhöchsten und hohen Auszeichnungen erwähnen, deren wir in so reichem Masse theilhaftig wurden.

Vor Allem sind es die besonders hohen Gunstbezeugungen, die unserem Chef zu Theil wurden, sowohl **Sr. Majestät, unserem allergnädigsten Kaiser** als auch den **erlauchten Mitgliedern des allerhöchsten Herrscherhauses** wiederholtermalen vorgestellt zu werden, wobei die allerhöchsten Herrschaften schmeichelhafte Worte der Anerkennung an ihn zu richten geruhten.

So bei der **Kochkunst-Ausstellung in Wien,** bei welcher **Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin Witwe Erzherzogin Stefanie** ein prächtiges Paprika-Bouquet entgegennahm, bei der **Reichs-Obstausstellung,** bei der wir die **k. k. Staats-Medaille** erhielten; bei der jüngsten **Land- und Forstwirthschaftlichen Ausstellung,** wo die Hofestrade mit einem Regen von Paprika-Bouquetchen bis zur gänzlichen Munitions-Verschiessung unsererseits überschüttet und unser Chef abermals der hohen Frau vorgestellt wurde etc. etc.

Einem wahren Triumphe glich die Aufnahme, die uns jüngst in Berlin ward, wo unser Paprika-Pavillon bei der **V. Kochkunst-Ausstellung** ununterbrochen von Tausenden von Besuchern förmlich belagert war und unser ganzer Paprika-Vorrath alle wurde. **Ihre kön. Hoheit Prinzessin Friedrich Karl** geruhte unseren Chef in eine längere Conversation zu ziehen, nach deren Verlauf Ihre königl. Hoheit je ein grosses Paprika-Bouquet für sich und für **Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin** huldvollst entgegennahm.

Diese unsere, eine ureigenste Specialität bildenden Paprika-Bouquetchen, welche wir bekanntlich seit vielen Jahren schon unzählige Male bei grossen Festen, an jedem Neujahrstage, ferner als „Souvenir de Paprika-Schlesinger" jedem Besucher unserer Niederlage präsentiren und wovon wir beim feierlichen Einzuge **Sr. Mjaestät des Kaiser Wilhelm II.** in Wien, 50.000 mit den Aufschriften: „**Hoch! Kaiser Wilhelm II.**", **Hoch! Kaiser Franz Josef I.**" versehene Exemplare unter das Festpublicum gratis vertheilten, hatten auch in Berlin bei unserem Pavillon einen wahren Ansturm zu bestehen, wie einen solchen nur der geschmeichelte Nationalstolz hervorzubringen vermag.

Ueber diese Paprika- Bouquetchen und über die durch selbe manifestirte Huldigung, die gleichsam die Verbrüderung der Völker beider Reiche und ihrer geliebten Herrscher symbolysirten, sprachen

sich über 500 Journale Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in höchst lobender Weise aus.

Bei dieser Ausstellung wurde uns die höchste Auszeichnung, die **goldene Medaille** zuerkannt; es wurden uns aber auch schon vorher in Deutschland u. zw. bei der Kölner Ausstellung die goldene und von der Deutschen Armee-Verpflegung die silberne Medaille verliehen, wodurch sich unsere Auszeichnungs-Collection vergrösserte.

Bei der Reichs-Obstausstellung spendeten wir 5 Dukaten als Ehrenpreis und in Berlin einen silbernen Ehrenpreis für's beste dort bereitete Gulyás. Es ist überhaupt seit dem 20jährigen Bestande unserer Firma in unserer Intention gelegen, überall wo es gilt, ein patriotisches Werk zu fördern, unsere Mitwirkung nicht zu versagen. Wir lassen auch nie eine Gelegenheit vorüberziehen, wo Noth und Elend Linderung sucht, ohne unser Schärflein auf dem Altar der Wohlthätigkeit niederzulegen, und ist es von jeher allgemein bekannt, dass der **„Paprika-Schlesinger“** sich jeder Hilfsaction anschliesst.

Wir fühlen aber auch in unserem Berufe selbst ein patriotisches und gemeinnütziges Wirken verkörpert; denn dadurch, dass wir den Paprika im Auslande propagirten und demselben neue Exportwege öffneten; in Oesterreich selbst und speciell in Wien den Consum mindestens auf das Zwanzigfache hoben; haben wir sowohl unserem Vaterlande einerseits, andererseits aber auch der Menschheit im Allgemeinen vom hygienischen Standpunkt aus nicht zu unterschätzende Dienste geleistet.

Um dieser uns selbst vorgezeichneten Pflicht auch fernerhin und unserem Wunsche nach, mit noch gesteigerten Resultaten, folgen zu können, bitten wir auch den Heerbann unseres grossen und werthgeschätzten Kundenkreises, uns auch fürderhin Geneigtheit und Wohlwollen wie bisher zu schenken, das auch stets zu rechtfertigen bestrebt sein wird, die

Erste ungarische Paprika-Niederlage

des Mühlenbesitzers und Paprika-Producenten

ROBERT SCHLESINGER

(Paprika-Schlesinger)

Wien, Stadt, Wallfischgasse 2.